

Beitrag zur Fauna der zweiflügeligen Insecten.

Von Dr. H. Dziedzicki in Warschau.

(7. Fortsetzung und Schluss.)

II. *Mycetophila Mikii* n. sp. (pag. 15.)

Kopf: Fühler von gewöhnlicher Länge, die 2 Wurzelglieder und die Basis des 3. Gliedes gelb oder braungelb, die übrigen Glieder gegen die Fühlerspitze mehr braun werdend; alle mit kurzen, dichten, gelbschimmernden Härchen. Gesicht, Stirn und Scheitel schwarzbraun, letztere mit anliegenden bräunlichen Härchen ziemlich dicht bedeckt; Taster gelb oder bräunlichgelb. Thorax am Rücken schwarzbraun, mehr weniger glänzend, mit dichten gelblichbraunen Härchen; Schulterflecken ziemlich klein, hellgelb; Schildchen schwarzbraun oder fast schwarz, Hinterrücken schwarzbraun; Schwinger blassgelb. Beine sammt den Hüften blassgelb, die Spitze der Mittel- und Hinterschenkel dunkelbraun, jene der Mittel- und Hinterschienen blassbraun; Füße und Sporen braun. Hinterleib schwarzbraun, glänzend, mit kurzen, gelblichschimmernden Härchen. Flügel gelblich mit gelbbraunen Adern, blassbraunem Centralflecke und mit einer ebenso gefärbten Binde vor der Flügelspitze; ersterer zu beiden Seiten des Wurzelstückes der Cubitalader, die Basis der 1. und 2. Hinterrandzelle ausfüllend. Die Binde beginnt an der Spitze der Cubitalzelle und erstreckt sich nicht bis zur Mündung der Subcostälzelle, geht bogenförmig bis zur Mitte der 1. Hinterrandzelle, bildet von hier einen mehr weniger senkrechten Schatten und vereinigt sich mit dem Fleckchen am vorderen Discoidaladerzweige, wie auch mit dem ähnlichen, aber kleineren Fleckchen am hinteren Zweige dieser Ader. Bei dem zweiten mir vorliegenden Exemplare war weder eine Spur des Centralfleckes, noch jene einer Flügelbinde zu bemerken: die Flügel waren in diesem Falle gleichförmig gelblich gefärbt. Basis der 4. Hinterrandzelle ein wenig vor oder auch unter derjenigen der 2. Hinterrandzelle. Analader hinter der Basis der Posticalgabel verschwindend.

Hypopyg bräunlichgelb; lam. bas. von oben und unten geschlossen, der mittlere Theil oberseits verlängert; unterseits ist die lamina dreimal böig ausgeschnitten; lam. terminal. superae bandförmig, gewunden; der obere Theil der forc. sup. schaufelförmig, der untere Theil schmal und kurz; forc. inf.

von Gestalt eines verlängerten Dreieckes, unten mit 2 längeren Borsten. (Taf. V, Fig. 9—12.)

Ich fing 2 ♂ im Juni in Weiss-Russland: das eine im Dorfe Satschernie, das andere im Dorfe Pioromont.

12. *Mycetophila fuliginosa* n. sp. (pag. 16.)

Kopf: Fühler etwas länger als Kopf und Thorax zusammen, mit gelbschimmernden Härchen, Wurzelglieder und die 2 ersten Geisselglieder gelb, die übrigen braun; Gesicht, Rüssel, Scheitel und Stirn schwarzbraun, letztere mit gelben, grauschimmernden, anliegenden Härchen bedeckt; Taster schmutziggelb. Thorax: Rücken schwarzbraun, glänzend, mit derselben Behaarung wie die Stirn; Schulterflecken gross, rostgelb; Prothorax schmutziggelb oben vorn dicht unter dem Schulterflecken jederseits ein dunkelbraunes Fleckchen von undeutlichem Umrisse. Vor dem Schildchen 3 rostgelbe Fleckchen, deren mittleres eine ganz kleine Linie darstellt und bis zum *jugum scutellare* reicht; Brustseiten schwarzbraun; Schildchen rothgelb mit braunen Seitenflecken und schwarzbraunen Randborsten; Schwinger blassgelb; Hinterrücken schwarz. Beine sammt den Hüften blassgelb, Spitzen der Mittel- und Hintersehenkel schwarzbraun, jene der gleichnamigen Schienen hellbräunlich, Füsse und Sporen braun. Hinterleib schwarzbraun, schwach glänzend, mit dichten, gelblichschimmernden Härchen. Flügel gelblichgrau mit gelbbraunen Adern, braunem Centralfleck und ebenso gefärbter, doch blasser Binde vor der Flügelspitze. Ersterer zu beiden Seiten des Wurzelstückes der Cubitalader, scheinbar die Basis der 1. Hinterrandzelle ausfüllend, da nach innen ein Pünktchen von der Färbung frei bleibt. Die Binde beginnt an der Spitze der Cubitalzelle, ohne die Mündung der Subcostalader zu erreichen; sie lässt sich schräge gegen die Flügelwurzel herab und verschwindet in der Mitte der 1. Hinterrandzelle. Basis der 4. Hinterrandzelle unter jener der zweiten. Analader weit vor der Posticalgabel endigend.

Hypopyg schmutziggelb; lam. bas. hinten leicht bogenförmig ausgeschnitten; forc. sup. vielfach ausgeschnitten, mit 2 längeren und 2 kürzeren Borsten; forc. inf. länglich, ziemlich breit, leicht gebogen, der Innenrand dicht mit Borsten, der Aussenrand mit einer längeren, nach unten gerichteten Borste besetzt. (Taf. VII, Fig. 13—16.)

Ich fing 1 ♂ im August in den Salinen von Ciechocinek (Königr. Polen).

13. *Mycetophila triangulata* n. sp. (pag. 17).

Kopf: Fühler von gewöhnlicher Länge, mit kurzen, dichten, gelbschimmernden Härchen; Wurzelglieder und das 1. Geißelglied gelb, die übrigen Glieder braun. Gesicht, Rüssel, Stirn und Scheitel braun, letzterer mit anliegenden, braunen, graugelbschimmernden Härchen; Taster schmutziggelb. Thorax am Rücken dunkelrostbraun mit 3 gelben Flecken am *jugum scutellare*, mit kurzen, anliegenden, gelblichschimmernden Härchen; Hinterrücken dunkelbraun, mit einer winzigen gelben Längslinie; Brustseiten und Prothorax dunkelbraun; Schildchen rostgelb mit dunkelbraunen Seitenflecken und langen schwarzbraunen Randborsten; Schwinger blassgelb. Beine sammt den Hüften blassgelb, die Spitze der Hinterschenkel breit schwarzbraun, jene der Mittelschenkel braun, die aller Schienen bräunlich; Füße und Sporen bräunlich. Hinterleib mit kurzen, gelbschimmernden, anliegenden Härchen dicht bedeckt, schwarzbraun, die vordere Hälfte des 1. Ringes und das dreieckige mit der Basis nach rückwärts gerichtete Fleckchen auf der Mitte des übrigen Theiles dieses Ringes, wie der Hinterrand der übrigen Ringe gelb; der 6. Ring am breitesten gerandet. Flügel gelblich mit gelbbraunen Adern, mit blassbraunem Centralflecke und einer Schattenbinde vor der Spitze. Ersterer zu beiden Seiten des Wurzelstückes der Cubitalader, die Basis der 1. und 2. Hinterrandzelle ausfüllend; die kaum wahrnehmbare Binde beginnt in der Spitze der Cubitalzelle ohne bis zur Mündung der Subcostalader zu reichen, geht schräg gegen die Flügelwurzel, sich in der Mitte der 1. Hinterrandzelle verlierend. Basis der 4. Hinterrandzelle vor der Wurzel der zweiten. Analader weit vor der Gabelung der Posticalader abgebrochen.

Hypopyg gelb; forc. sup. schmal, etwas gebogen, unten mit 2 breiten, langen Borsten; forc. inf. klein, länglich, vier-eckig, am oberen Rande mit einer Reihe langer Borsten. (Taf. VI, Fig. 17, 18.)

Ich fing ein ♂ im Juni im Dorfe Satschernie (Weiss-Russland).

14. *Mycetophila confluens* n. sp. (pag. 18).

Kopf: Fühler von gewöhnlicher Länge, Wurzelglieder und 1. Geißelglied gelb, die übrigen Glieder braun, allmählig sich verdunkelnd, mit gelbschimmernden Härchen bedeckt. Gesicht und Rüssel hellgelb, Scheitel und Stirn dunkel ocker-gelblich, die letztere mit anliegenden, gelblichschimmernden

Härchen; Taster hellgelb. Thorax am Rücken rostgelb mit 3 braunen undeutlichen, wie zusammengeflossenen Striemen, die hinten am Rückenrande durch eine ganz kleine, schmale, rostgelbe Linie getrennt sind; Schulterflecken sehr klein, hellgelb; der ganze Rücken mit gelben, anliegenden Härchen. Brustseiten rostbräunlich. Hinterrücken braun; Schildchen gelb mit braunen Seitenflecken und schwarzbraunen Randborsten. Schwinger blassgelb. Beine sammt den Hüften hellgelb, Spitze der Mittel- und Hinterschenkel braun, die derselben Schienen bräunlich; Füße und Sporen gelbbraunlich. Hinterleib dunkelbraun, mit gelben, dichten, anliegenden Härchen; alle Ringe mit schmalem, gelben Hinterrande, der auf dem 6. Ringe am breitesten. Die 5 ersten Bauchringe gelb, der 6. bräunlichgelb. Flügel gelblich, mit gelbbraunen Adern, hellbraunem Centralflecke und ebenso gefärbter Binde vor der Spitze; ersterer zu beiden Seiten des Wurzelstückes der Cubitalader, nur die Basis der 1. Hinterrandzelle ausfüllend. Die Binde beginnt an der Spitze der Cubitalzelle und bleibt von der Mündung der Subcostalader ziemlich weit entfernt, geht schräge gegen die Flügelwurzel herab und endigt plötzlich in der Mitte der 1. Hinterrandzelle. Basis der 4. Hinterrandzelle unter jener der zweiten; Analader weit vor der Gabelung der Posticalader endigend.

Hypopyg gelb; lam. bas. unten bogenförmig ausgeschnitten; forc. sup. keilförmig, unten mit einer starken, an der Spitze umgebogenen Borste; forc. inf. breit, gebogen, innerseits mit einem kräftigen, langen Dorne. (Taf VI, Fig. 26—29.)

Ich fing im Juni 1 ♂ im Dorfe Satschernie (Weiss-Russland).

15. *Mycetophila W-fuscum* n. sp. (pag. 19).

Kopf: Fühler von gewöhnlicher Länge, Wurzelglieder und das 1. Geißelglied gelb, die übrigen Glieder braun, allmählig dunkler werdend, mit gelben Härchen dicht bedeckt. Gesicht und Rüssel dunkelockergelblich, Scheitel und Stirn bräunlichockergelblich, diese letztere mit gelben anliegenden, grauschimmernden, dichten Härchen. Taster bräunlichgelb. Thorax am Rücken ockergelblich, glänzend, mit 3 braunen Striemen, die sich mit einander in der Gestalt eines W verbinden; die mittlere vorn bis zum Rande des Thorax, die vorn verkürzten seitlichen bis zum Schildchen reichend; der ganze Rücken mit dichten, anliegenden, gelben Härchen; Prothorax

und Hinterrücken ockergelblich, dieser mit braunem Mittelflecke. Brustseiten ockergelblich oder bräunlichgelb. Schildchen ockergelblich mit bräunlichem Rande und mit schwarzbraunen, langen Borsten daselbst; Schwinger blassgelb. Beine sammt den Hüften blassgelb; Spitzen der Mittel- und Hinterschenkel etwas gebräunt, jene derselben Schienen bräunlich; Füsse und Sporen braun. Hinterleib schmutziggelb, mit braunen grossen Seitenflecken an jedem Ringe und mit gelben anliegenden Härchen dicht bedeckt; Bauch gelb. Flügel gelblich, mit gelbbraunen Adern, mit braunem Centralflecke und ebensolcher Binde vor der Spitze; jener zu beiden Seiten des Wurzelastes der Cubitalader, die Basis der 1. und 2. Hinterrandzelle erfüllend. Die Binde an der Spitze der Cubitalzelle, ziemlich weit von der Mündung der Subcostalader entfernt, an ihrem Beginne blass, alsbald dunkel werdend, schräg gegen die Flügelwurzel zur Mitte der 1. Hinterrandzelle gehend, daselbst plötzlich abbrechend; an den beiden Aesten der Discoidalader sowie an jenen der Posticalader finden sich Fleckchen von Farbe der Binde, welche in einen mit der concaven Seite gegen die Flügelspitze gekehrten Bogen gestellt sind. Zuweilen gelangt die Binde bis zum Vorderaste der Discoidalader, wo sie sich verliert. Basis der 4. Hinterrandzelle weit vor derjenigen der zweiten; Analader weit vor der Gabelung der Posticalader abgebrochen.

Hypopyg, durch dessen Bau sich diese Art von der sonst ganz ähnlichen *Mycetoph. rufescens* Zett. unterscheidet, gelb; Hinterrand der lam. bas. unterseits sehr wenig ausgeschnitten; forc. sup. lang, rechteckig, an der Spitze mit 2 kurzen stumpfen Dornen; forc. inf. oval, an der oberen Fläche mit einem Büschel von Dornen, äusserer Rand eine Reihe Bürstchen, innerer Rand 2 längere Borsten tragend. (Taf. V, Fig. 13—16). Legeröhre des ♀ gelb.

Ich fing ein Pärchen im Juni im Dorfe Satschernie (Weiss-Russland).

16. *Mycetophila Osten-Sackenii* n. sp. (pag. 20).

Kopf: Fühler von gewöhnlicher Länge, Wurzelglieder, das erste und die Hälfte des 2. Geisselgliedes gelb, die übrigen Glieder dunkelbraun, mit kurzen, dichten, gelben Härchen. Gesicht und Rüssel blassbraun; Scheitel und Stirn schwarzbraun, letztere mit gelblichen, grauschimmernden, anliegenden Härchen. Thorax schwarzbraun, am Rücken glänzend, mit anliegenden, gelbschimmernden Härchen dicht bedeckt; Schulter-

flecken beim ♂ gross, quadratförmig, beim ♀ sehr klein, rostgelb, oder sie fehlen; nächst der Flügelwurzel je ein rostgelber Fleck, vereinigt durch ein schmales ebenso gefärbtes Streifen längs des Hinterrandes des Rückens; Hinterrücken und Schildchen schwarzbraun, dieses mit langen, ebenso gefärbten Randborsten. Beine sammt den Hüften gelb, die Spitzen der Hinter- und Mittelschenkel schwarzbraun, jene derselben Schienen breit braun, Füsse braun, an den Vorderbeinen das 2. bis 4. Glied beim ♂ sehr, beim ♀ etwas weniger erweitert; Sporen braun. Hinterleib mit anliegenden, gelbschimmernden Härchen dicht besetzt, 1. Ring schwarzbraun, die übrigen hinten, vorn und an den Seiten gelb berandet; Bauch gelb. Flügel gelblich, mit gelbbraunen Adern, mit schwarzbraunem Centralfleck und mit eben solcher Binde vor der Spitze; ersterer zu beiden Seiten des Wurzelastes der Cubitalader, die Basis der 1. und 2. Hinterrandzelle erfüllend. Die Binde beginnt an der Spitze der Cubitalzelle ohne die Mündung der Subcostalader zu erreichen, geht bogenförmig fast bis zur Mitte der 2. Hinterrandzelle, wo sie durch eine kleine, glashelle Stelle unterbrochen wird, um sich dann verblasst bis zum vorderen Aste der Posticalader fortzusetzen; manchmal erreicht sie den Vorderast der Discoidalader (jedoch nicht vollständig) und weiterhin gelangen die kaum sichtbaren Spuren derselben bis zum Hinteraste der Discoidalader oder endlich geht sie bogenförmig allmähig verlassend zum Vorderaste der Discoidalader, von da gegen den Flügelhinterrand, einen mit der concaven Seite zur Flügelspitze gekehrten Bogen bildend, welcher die Mitte der 3. Hinterrandzelle erreicht und hier sanft abbricht. Basis der 4. Hinterrandzelle vor oder unter jener der zweiten; Analader merklich vor der Posticalgabel abgebrochen.

Hypopyg gelb; Hinterrand der Unterseite der lam. bas. sehr wenig ausgeschnitten; forc. sup. 2armig: Arme länglich viereckig, mit einem dünnen Häutchen überzogen; forc. inf. länglich-nierenförmig, oben an der Innenseite mit einem gekrümmten Dorne, unten mit einer Borste, überdies oben aussen mit 3 kurzen Dornen (Taf. IX, Fig. 4—8).

Nach Winnertz' Beschreibung der *Mycetoph. morosa* sehr ähnlich, doch verschieden durch den gelben Hinterrand des Rückens und durch die in beiden Geschlechtern erweiterten Füssglieder.

Ich fing 1 ♂ und 2 ♀ im Juni im Dorfe Satschernie (Weiss-Russland).

17. *Staegeria unicornuta* n. sp. (pag. 21).

Kopf: Fühler von gewöhnlicher Länge, mit gelben Härchen dicht bedeckt, Wurzelglieder und die Hälfte des 1. Geisselgliedes gelb, die übrigen Glieder braun. Gesicht und Rüssel schmutziggelb, Scheitel und Stirn schwarz mit gelben, anliegenden Härchen. Thorax am Rücken blassgelb mit 3 getrennten schwarzbraunen Striemen, deren mittlere keilförmig verlängert etwas verblasst zum Vorderrande gelangt; die seitlichen, vorne verkürzt, reichen bis zum schmutziggelben Schildchen; die dichte Behaarung ziemlich lang, gelb; Schulterflecken sehr gross, hellgelb; Brustseiten und Hinterrücken gelblichbraun; Prothorax hellgelb; Stiel der Schwinger gelb, ihr Köpfchen schwarzbraun. Beine sammt den Hüften gelb; Hinterschenkel an der Spitze in sehr geringer Ausdehnung schwarzbraun; Füsse und Sporen bräunlich. Hinterleib schwarzbraun, mit gelben anliegenden, ziemlich langen Härchen dicht besetzt; der 1. bis 5. Ring mit gelbem Hinter- und Seitenrande, der ganze 6. und 7. Ring schwarzbraun; der 1. bis 5. Bauchring gelb, der 6. und 7. schwarzbraun. Flügel gelblich mit gelbbraunen Adern.

Hypopyg bräunlich gelb; lam. bas. aus 3 mittelst Fascien vereinigten Theilen bestehend; äussere Theile, die Basis der Zangen bildend, von länglicher Gestalt, am hinteren Rande (von oben gesehen) mit einem nach innen gewendeten Dorne und mehreren Börstchen; der mittlere Theil (von unten gesehen) länglich-viereckig, am Vorderrande mit einer schütterten Borstenreihe. Zange einfach, jeder Theil derselben lang, dünn, leicht bogenförmig nach innen gekrümmt und zugespitzt, mit einem kurzen Dorne an der Spitze und mit 2 Dornen an der Innenseite, von denen der an der Basis stark und ziemlich breit ist. Das ganze Organ hat eine an die Krebs scheere erinnernde Gestalt (Taf. IX, Fig. 32—34).

Ich fing 1 ♂ im Juni im Dorfe Satschernie (Weiss-Russland).

Nachtrag. Eine spätere Untersuchung belehrte mich, dass *Mycetophila modesta* Winn. mit *Mycetoph. luctuosa* Meig. identisch sei, da das Hypopygium ein völlig übereinstimmendes ist.

Noch sei auf zwei Druckfehler in der Original-Arbeit aufmerksam gemacht:

Pag. 24. (Separat.) sub Fig. 8 e ist „v. forceps inferior“ wegzulassen und zu Fig. 8 d, d. nach dem Worte „inferae“ zu setzen.

Pag. 26. (Separat.) ist sub Fig. 27 statt „*xanthopyga* Winn.“ zu lesen: „*bimaculata* Fabr.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Dzierżicki Henryk

Artikel/Article: [Beitrag zur Fauna der zweiflügeligen Insecten. 7. Fortsetzung und Schluss. 37-43](#)